



Die Gewürdigten, Venier und Aschbacher, mit ihren Laudatoren Schröcksnadel und Fischler (r.) Foto: Club Tirol/Wieser

Zwei Tiroler zwischen Sternen und Ski-Stars

WIEN Josef Aschbacher und Stephanie Venier zum Tiroler und zur Tirolerin des Jahres gekürt.

Sein Aufstieg wird immer wieder als „raketenhaft“ beschrieben. Als Siebenjähriger beobachtet Josef Aschbacher am Fernseher im heimatlichen Bergbauernhof in Ellmau, wie der erste Mensch seinen Fuß auf den Mond setzt. Heute ist der Tiroler selbst Generaldirektor der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) in Paris mit 6000 MitarbeiterInnen und einem Jahreshaushalt von 7,7 Milliarden Euro. Der Club Tirol wählte den 63-jährigen zum Tiroler des Jahres. Das Businessnetzwerk für 40.000 TirolerInnen, die in und um Wien leben, vergibt den Preis jährlich.

Zur Tirolerin des Jahres wurde Stephanie Venier gekürt. Die aus Oberperfuss stammende Sportlerin wurde heuer im Alter von 31 Jahren zur ältesten Weltmeisterin im Super-G. „Am



Foto: Club Tirol/Wieser

„Die beiden zeigen, wie vielseitig Tiroler Talente sind.“

Julian Hadschieff
Club Tirol

Höhepunkt ihrer Karriere hat sie ihre Rennski wohl endgültig in den Keller gestellt“, würdigte der Ex-Präsident des Österreichischen Skiverbands, Peter Schröcksnadel, Veniers Karriere bei der Preisverleihung. Die Sportlerin hatte im Sommer ihren Rücktritt bekannt gegeben. Landeshauptmann Anton Mattle gratulierte.

Die Freude bei den ausgezeichneten, denen die neuen Award-Trophäen „Breite deine Schwingen aus!“ vom Tiroler Glas-künstler Robert Freund überreicht wurden, war groß. Heimat sei für sie der Platz, wo sie ihre sportliche Reise mit viel Leidenschaft, harter Arbeit und unzähligen Stunden Training begonnen habe, sagte Venier. Und Aschbacher erklärte, dass der Nutzen des Welt-raums alle Bürger betreffe – auch jene in Tirol. (TT)